

V. Abschnitt.

**Kostenermittlungen der einzelnen Arbeitspreise
nach Arbeitszeiten.**

Um die Kostenermittlungen der einzelnen Arbeitszeiten so allgemein wie möglich zu gestalten, sollen, wo irgend möglich, die Arbeitsleistungen auf die aufzuwendenden Arbeitszeiten bezogen werden, denn aus diesen können die Geldkosten, Löhne, durch Einsetzen der betreffenden Stundenlöhne für die einzelnen Arbeiten, entnommen werden.

Die Stundenlöhne sind nach Konjunktur, Jahreszeit und Örtlichkeit und selbstverständlich nach den Handwerken verschieden. Entsprechende Angaben finden sich zu Anfang der folgenden Kapitel und im IV. Abschnitt, Tabelle 24—26.

Eine Bezugnahme auf Tagewerke mit bestimmten Lohnsätzen würde die allgemeine Verwendbarkeit des Buches beschränken, wie denn auch Maximalarbeitstage nur im Hochbaugewerbe zwischen den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern vereinbart sind. Im Tiefbaugewerbe wäre die Einhaltung von Maximalarbeitstagen unter Umständen nachteilig für die Baufertigstellung, da die Bauzeit aufs äußerste ausgenutzt werden muß, zumal durch die Etats- und Ressortoperationen der Baubeginn nicht selten verzögert wird.

A. Die Arbeitszeiten.

Da das geographische Gebiet Deutschlands sich über etwa 8 Breitengrade, von rd. $47\frac{1}{2}^{\circ}$ bis rd. $55\frac{1}{2}^{\circ}$ nördlicher Breite oder über rd. 900 km von Süden nach Norden, und über rd. 17 Längengrade, von rd. 6° bis rd. 23° östlicher Länge von Greenwich, oder über rd. 1200 km von Westen nach Osten, erstreckt, bestehen in den Tageslängen und im Klima so erhebliche Unterschiede, daß sie auf den Baubetrieb von merklichem Einfluß sind. Ist doch der kürzeste Wintertag an der Nordgrenze volle $1\frac{1}{2}$ Stunden kürzer, als derselbe Tag an der Südgrenze des Reiches, und der längste Sommertag volle $1\frac{1}{2}$ Stunden länger. Da die nördlichen Gegenden hinsichtlich der Tageslängen im Sommer vor den südlichen im Vorzug sind, steht jenen mehr Arbeitszeit für Bauausführung zur Verfügung als diesen; dieser Unterschied beträgt für die Grenzen rd. 16 Stunden im Jahr.

Auch die Froststärken und -perioden und die Niederschläge sind in den einzelnen Gegenden des rd. 540 500 qkm großen Gebiets erheblich verschieden und daher von Einfluß auf die Arbeitsausführung. Am Bodensee und an der Weichsel, in Oberschlesien und an der Wasserkante herrschen andere klimatische Verhältnisse.

Die Tageslängen werden schlechthin durch die Zeit zwischen dem wirklichen Sonnenaufgang und dem wirklichen Sonnenuntergang gemessen, während durch die Strahlenbrechung noch die Dämmerungszeiten hinzukommen, die bei klarem Himmel während